

MONATSSPRUCH

Ich weiss,
wer du bist:
Der Heilige Gottes!

Lk 4,34b

KOLLEKTEN

Online-Spenden

Um von Zuhause aus etwas für die Kollekte des Sonntagsgottesdienstes zu spenden, nutzen Sie bitte unseren QR-Code für Twint. Ihre Spende kann in der Vorwoche bis und mit Sonntagabend für die entsprechende Sonntagskollekte getätigt werden.



Ref. Kirchgemeinde



Gott, das Heilige und Wir

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Kirchgemeinde

Das Wort «heilig» scheint aus der Mode gekommen zu sein, wie auch das Wort «gesegnet». In der Vorweihnachtszeit habe ich vergeblich nach einer Weihnachtskarte mit dem Text «gesegnete Festtage» gesucht. Es hat für mich den Eindruck, dass der christliche Hintergrund des Weihnachtsfestes immer mehr verloren geht. Es erfolgt eine «Entchristlichung» der christlichen Festtage. Dies gilt auch für das christliche Osterfest, bei dem aus dem Tod Jesu Christi an Karfreitag und aus seiner Auferstehung an Ostersonntag dann ein verlängertes Wochenende mit der Familie und dem Osterhasen wird. Schaffen wir uns als Christen selbst ab? Was bedeutet für Sie das Wort «heilig»? Ein Wort, das immer weiter aus unserem Sprachschatz verschwindet.

In Jesajas Berufung durch Gott heisst es: «Serafim standen über ihm ... und einer rief zum anderen und sprach: «Heilig, heilig, heilig ist der Herr Zebaoth, alle Lande sind seiner Ehre voll.» (Jes. 6, 2f) In 1. Samuel 6, 20 heisst es: «Wer kann bestehen vor dem Herrn, diesem heiligen Gott?»

In der Bibel gehört «Heiligkeit» in den Bereich der unmittelbaren Sphäre Gottes. Gott ist der «Heilige». Dem Heiligen steht das Profane, das Weltliche, gegenüber. Können wir Menschen die Präsenz der Heiligkeit Gottes nicht ertragen, da wir Menschen in der Begegnung mit Gott spüren, wie unheilig wir selbst sind? Bereits der Prophet Jesaja erkennt in seiner Begegnung mit Gott, dass er vor dessen Heiligkeit nicht bestehen kann. «Wehe mir, ich vergehe. Denn ich bin unreiner Lippen und wohne in einem Volk von unreinen Lippen; denn ich habe den König, den Herrn Zeba-

oth, gesehen mit meinen Augen.» (Jes. 8, 5)

Als Mose auf dem Sinai eine Begegnung mit Gott hat, bei der dieser ihm die Tafeln des Bundes überreicht, verändert sich sein äusserliches Erscheinungsbild. Die nächsten Tage nach der Gottesbegegnung wird sein Kopf mit einem Lichtglanz, der *Kavod*, umstrahlt. Hier liegt der Ursprung für unsere Redeweise vom «Heiligenschein».

Das Alte Testament beginnt mit der Schöpfungsgeschichte. Erstaunlicherweise ist dabei nicht der Mensch das letzte Schöpfungswerk Gottes, sondern der siebte Tag. «Und so vollendete Gott am siebenten Tag seine Werke ... Und Gott segnete den siebenten Tag und heiligte ihn, weil er an ihm ruhte von allen seinen

Werken.» (1. Mose 1, 31) Die Israeliten vollzogen diesen Ruhetag Gottes nach, und daraus wurde der Sabbat, später bei uns Christen der Sonntag. Doch wie sieht es bei uns mit der «Heiligung» des Sonntags aus? Danken wir Gott regelmässig für diesen Ruhetag und finden uns am Sonntag zur Heiligung seines Namens im Gottesdienst ein?

Im Alten Testament wird Israel als das erwählte Volk Gottes auch oft das «heilige Volk Gottes» genannt. Es gab den Tempel von Jerusalem als wichtigstes Heiligtum. Dieser durfte von Laien nicht betreten werden. In den orthodoxen Kirchen gibt es heute noch eine Bildwand, die *Ikono-stase*, die den Bereich des Heili-

Fortsetzung s. Rückseite, 1. Spalte



Bemaltes Fenster der St. Nikolauskirche in Friedrichshafen, Foto: Marko Goldin

Fortsetzung von Seite 1:

gen von den Gläubigen abgrenzt. Den «heiligen Bereich» bzw. Altarraum hinter der Wand aus Ikonen dürfen nur der orthodoxe Priester und die Diakone betreten.

Im Alten Testament ist häufig von der Heiligkeit Gottes die Rede. Oft ist damit der Gedanke an ein Strafgericht für die Menschen verbunden. Im Neuen Testament tritt die Ausdrucksweise der «Heiligkeit Gottes» zurück. Gott offenbart sich uns Menschen im Neuen Testament als Gott der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Wir Christen reden von der Bibel als der Heiligen Schrift. Heilig, da die Schrift Gottes Wort für die Menschen beinhaltet. Heilig auch, insofern die Schrift als Richtschnur für eine «heilige, untadelige Lebensführung» dienen soll. Darüber hinaus gibt es das «heilige Abendmahl», durch das wir Anteil am Heilsgeschehen Christi bekommen. Die «Heilige christliche Kirche» betrachten wir Christen als von Jesus Christus durch den Apostel Petrus selbst eingesetzt.

In der Katholischen Kirche gibt es darüber hinaus noch die Heiligen wie z.B. den Heiligen Sankt Martin, den Heiligen Sankt Nikolaus, den Heiligen Franz von Assisi, die sich in einer besonderen Nähe zu Gott befinden. Sie üben eine vermittelnde Funktion zwischen Gott, als dem Heiligen, und den unheiligen Menschen aus. Sie gelten auch als Vorbilder im Glauben. Wir Reformierten hingegen haben keine Heiligen mit einer «Mittlerfunktion».

Im dritten Absatz des Apostolischen Glaubensbekenntnisses bekennen wir Christen uns zur «Gemeinschaft der Heiligen». Diese Gemeinschaft der Heiligen sind wir selbst, sowohl wir Lebenden als auch die bereits verstorbenen Christen vorangegangener Generationen.

Lasst uns als Christen so leben, dass wir uns jederzeit unserer besonderen Beauftragung von Gott bewusst sind. Lasst uns so

GOTTESDIENSTE

**Sonntag, 5. Januar
Gottesdienst** ☰
10.00 Uhr, Kirche
Pfr. Marko Goldin
Orgel: Hansjörg Weltin
Kollekte: Bibelverbreitung (Kant.)

**Sonntag, 12. Januar
Gottesdienst** ☰
10.00 Uhr, Kirche
Pfr. Marko Goldin
Orgel: Marina Wehrli
Kollekte: Flüchtlingshilfe Schweiz

**Sonntag, 19. Januar
Gottesdienst** ☰
10.00 Uhr, Kirche
Pfr. Marko Goldin
Orgel: Marina Wehrli
Kollekte: Siaya Kenya Children Foundation
Anschliessend Predigt-Kaffee

**Sonntag, 26. Januar
kein Gottesdienst**
Sie sind herzlich eingeladen, den Gottesdienst in einer anderen Kirchgemeinde zu besuchen (z. B. in Dietikon um 17 Uhr: «Abig-Chile mit Taizée, mit Lincanto Kirchenchor»)

Nach intensiven Abklärungen können wir leider aus versicherungstechnischen Gründen den Fahrdienst nicht mehr anbieten.

☰ = anschliessend Kirchenkaffee

KINDER UND JUGEND

**Samstag, 11. Januar
Kolibri-Treff**
6. Klasse bis 2. Oberstufe
10.00 Uhr, Kirche

leben, dass wir auch unserer Verantwortung für unseren Nächsten gerecht werden. Dazu schenke uns Gott seinen Segen!

Der Herr sei mit euch auf allen euren Wegen.

Mit herzlichem Gruss

Ihr Pfarrer

Marko Thomas Goldin

**Mittwoch, 15. Januar
Religionsunterricht 1. + 2. Kl.**
13.30 Uhr, Untizimmer Kirche

**Samstag, 18. Januar
Kiki-Treff**
von 5 Jahren bis zur 5. Klasse
10.00 Uhr, Kirche

**Mittwoch, 22. Januar
Religionsunterricht 5. Klasse**
13.30 Uhr, Untizimmer Kirche

ERWACHSENE

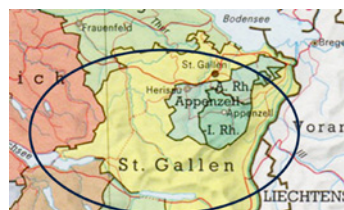
**Samstag, 11. Januar
Treffen «Kreis der
Seniorinnen und Senioren»**
15.00 Uhr, Kirche
Anmeldung bis Mittwoch vorher bei Pfr. Marko Goldin

**Samstag, 18. Januar
1. Spielnachmittag**
15.00 Uhr, Unterrichtszimmer
Anmeldung bis 15. Januar bei Pfr. Marko Goldin

**Freitag, 24. Januar
Tanzabend**
19.00 Uhr, Kirche
Anmeldung bis 20. Januar bei Pfr. Marko Goldin

VORSCHAU

**Kirche Bergdietikon
gemeinsam unterwegs**



Das ist unser Zielgebiet.
Reservieren Sie sich den 10. Mai 2025! Nähere Angaben zur Reise folgen zeitnah.

KONTAKT

Reformierte Kirchgemeinde
Bergdietikon

Pfarramt (Mittwoch bis Sonntag):
Pfr. Marko Thomas Goldin
Rosenweg 7
8962 Bergdietikon
pfarramt.bergdietikon@bluewin.ch
Tel. 044 740 02 56

Kirchenpflege:
Reformierte Kirche
Marcel Wittwer (Präsident)
Rosenweg 7
8962 Bergdietikon
Tel. 079 236 57 31
refkirchebergdietikon.wittwer@bluewin.ch

Sigrist: Marcel Wittwer

Sekretariat:
Patrizia Bleiker, Mi 14–17 Uhr
Tel. 044 740 46 21
refkgbd@bluewin.ch

IMPRESSUM

Eine Beilage der
Zeitung «reformiert.»

Herausgeberin:
Kirchgemeinde Bergdietikon

Verantwortlich:
Patrizia Bleiker und Marko Goldin,
Adressen siehe oben.